

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Einzige Tageszeitung
deutscher Sprache in Ostasien

德華日報
Eingetragen als Zeitung
auf dem Chines. Postamt.

報之立掛特郵中
報發號准政華

Motto:
Ohne Rücksicht auf Parteien
Treu der alten Heimat und der neuen.

2. Jahrgang

Tientsin, Donnerstag, den 10. Dezember 1931.

Nummer 365

Aus dem Inhalte der heutigen Nummer:

Jugend und Weltwirtschaft.
Ungarn-Oberst plaudert über seinen Berliner Besuch.
Der Westen hat sein Ansehen verloren.
Wo lebt man billig?

Nachrichten aus aller Welt.

Der Sachverständigenausschuss tritt
wieder zusammen.

Basel, 8. Dezember (Transocean Asiatic) Der Sachverständigen Ausschuss der Weltbank wird am Dienstag Morgen wieder zusammentreten und wird sich sofort mit der fundamentalen Frage der deutschen Zahlungsfähigkeit befassen. Von dem deutschen Delegierten sind verschiedene Memoranden eingereicht worden, in denen erklärt wird, dass Deutschlands Argumente auf dem Layton Bericht datieren, der im letzten August verfasst worden ist. Aber seitdem hat sich die Lage in Deutschland bezgl. der Kurz- und Mittelfristigen Kredite erheblich verschlechtert. Es besteht die allgemeine Ansicht, dass Deutschlands Standpunkt im Grossen und Ganzen von den britischen, italienischen und amerikanischen Delegierten geteilt wird, aber es ist unmöglich vorher zu sagen, ob diese Verständigung zu irgendwelchen praktischen Resultaten führen wird.

Frankreichs Haltung in der Tribut- und Kreditfrage.

Paris, 8. Dezember (Transocean Asiatic) Frankreich besteht auf der Fortsetzung der Reparationszahlungen, und in einer Note an alle interessierten Mächte schreibt es anlässlich des Zusammentritts des Sachverständigen-Ausschusses in Basel, als Begründung, dass die augenblicklichen kritischen Verhältnisse in Deutschland nicht ewig andauern würden. Weiter lehnt Frankreich in dieser Note ab, den kurzfristigen Krediten vor den Tribut den Vorzug zu geben. Aber gleichzeitig erkennt es die Notwendigkeit an, Deutschland zur Hilfe zu kommen und verspricht, im Geiste des Washingtoner Beschlusses zu handeln. Vor allen Dingen ist es nach Ansicht der französischen Regierung notwendig, dass der Sachverständigen Ausschuss Schritte unternimmt, um das aus Deutschland abgewanderte Kapital zurückzubringen.

Der Völkerbund am Ende.

Paris, 8. Dezember. Die Verhandlungen des Rates stehen vor dem Abschluss. Am morgigen Donnerstag wird höchstwahrscheinlich noch eine öffentliche Sitzung einberufen werden.

Briand drückte in einem Schreiben an Yoshizawa die Hoffnung aus, dass die japanischen Truppen nicht über ihre augenblicklichen Linien hinausgingen und dass die beiden Seiten von allen provozierenden Handlungen Abstand nehmen würden.

Nachdem nun die Frage der neutralen Zone endgültig gefallen ist, haben die Beobachter in Chinchow nun die Aufgabe eventl. ausbrechende Feindseligkeiten zu verhindern. (Nach Reuter).

Völkerbundsentschlüsse,

Heute letzte Sitzung.

Paris, 8. Dezember. Heute Abend beschloss der Rat den Inhalt seiner letzten Verordnungen und der Erklärung seines Vorstandes, meldet Reuter aus Paris. Es wurde erklärt, dass die Frage der Räubervernichtung nicht der Gegenstand besonderer japanischer Vollmachten sein solle.

Die Frage von Chinchow wird in der Erklärung des Präsidenten nicht berührt werden. Die Frage der Bildung des Prüfungsausschusses, deren Mitgliederanzahl 5 beträgt, wird Sir Eric Drummond zur weiteren Erleidiung und zur Besprechung mit den Mächten übergeben.

Ogleich die Möglichkeit einer Ueberraschung nicht ausgeschlossen ist, nimmt man doch nicht an, dass die Chinesen oder die Japaner gegen die Beschlüsse des Rates etwas einzuwenden haben.

Während die Entscheidung, die Frage der neutralen Zone um Chinchow fallen zu lassen, zugibt, dass der Rat anstelle eines positiven Entschlusses und einer festen Tat eine unsichere Haltung eingenommen hat, die keinerlei Bestimmungen in punkto Truppenstellungen und dergl. festlegt, nimmt man doch an, dass dieses Nachgeben direkte Verhandlungen zwischen China und Japan leichter möglich machen wird, und dass die Japaner von der Möglichkeit eines weiteren Vorgehens Abstand nehmen werden. Aber das Aufgeben dieser Sache bedeutet, dass der Völkerbund mit der Frage der neutralen Zone nichts

mehr zu tun haben will und ohne einen Entschluss verkündet zu haben, auseinandergeht.

Das nächste Zusammentreffen des Rates findet morgen nachm. um 5 Uhr statt und man hofft, dass es den Schluss der Sitzungen bilden wird.

Elli Beinhorn in Konstantinopel gelandet.

Konstantinopel, 8. Dezember (Transocean Asiatic) Die deutsche Jungfliegerin Elli Beinhorn ist auf dem Wege nach Indien hier heute gelandet. Am Mittwoch wird sie ihren Flug nach Bagdad fortsetzen.

Gandhi reist Dritter.

Lausanne, 8. Dezember (Angasta) Gestern Nacht kam hier Mahatma Gandhi an, der von London nach Paris reiste, und zwar . . . Dritter Klasse. Während seines kurzen Aufenthaltes hier erklärte er den Anwesenden die Bestrebungen Indiens.

Riesen-Lenin-Statue geplant.

Maskau, 8. Dezember (Transocean Asiatic) Die Sowjetregierung beabsichtigt in der Nähe des Hafens von Leningrad eine Riesen-Lenin-Statue zu errichten, die als Leuchtturm verwendet werden soll. Die Höhe dieser Statue soll die der berühmten Freiheitsstatue vor New York noch um 50 Fuss übertreffen.

Die Japaner haben auch in Jerusalem zu tun.

Jerusalem, 6. Dezember (Angasta) Jerusalems prominenteste englischen Einwohner, darunter auch die Tochter des Bischofs von Jerusalem, die in 12 Kraftwagen einen Ausflug machten, wurden auf der Jerusalem-Jericho Landstrasse von Räubern angehalten und vollständig beraubt. Die Frauen liess man unberührt, während man die Männer fesselte und sie mit Stöcken schlug.

Die oberste Heeresleitung aufgelöst.

Nanking, 8. Dezember (Eigenmeldung) Heute teilte die Nationalregierung in einer Note dem Reichsamt der Exekutive mit, dass ein Bericht der obersten Heeresleitung, folgenden Inhalts, bei ihr eingegangen sei:

„Die oberste Heeresleitung hat in den letzten Jahren der inneren Kriege nicht die gewünschten Resultate gezeitigt. Die Armeen in unserem grossen Lande können nicht von einer Stelle aus geleitet werden. In Zukunft stehen sie allein unter dem Befehl der sich am Platze befindlichen Befehlsleitung. In den grösseren und wichtigeren Plätzen des Landes werden wir Kommandaturen errichten, der die Truppen der anliegenden Gebiete unterstellt sind. Bei dieser Handhabung werden wir auch bessere Erfolge gegen die Banditen und Kommunisten zu erreichen verstehen.“

Am 1. Dezember sind alle Pflichten und Verantwortung, alle Machtbefugnisse der obersten Heeresleitung an das Kriegsministerium zu übergeben. Die oberste Heeresleitung ist mit dem 31. November 1931 aufgelöst.“

Wir ersuchen das Reichsamt den Exekutive hier Mittelung zu machen.

Japan durchbricht die Zolleinheit Chinas.

(Takung Pao vom 9. Dezember) Mukden, 7. Dezember (Simren) . . . Die neue Regierung der Mandschurei hat eine Loslösung ihres Zollsystems von dem chinesischen beschlossen und will eine selbständige Zolleinheit gründen. An der Ausführung dieses Planes ist bereits gearbeitet und teilweise werden die Zölle bereits zurückgehalten. Man rechnet allerdings damit, dass vor Inkraftsetzung eventl. neuer Gesetze in dieser Hinsicht, die neue Mandschurei mit anderen Mächten Zollverhandlungen anknüpfen wird.

Gibt es doch Verwicklungen mit der U. d. S. S. R. ?

Manchuli, 7. Dezember (Peiwan Pao). Die in Heilungkiang eingefallenen japanischen Truppen sollen entlang der Harbin-Manchuli Bahn vorgegangen sein und im Norden bereits die mandshurische Grenze erreicht haben. Die Linie der Chinesischen Ostbahn soll bedroht sein. Der Direktor diese Eisenbahn hat an die Sowjetbehörden von dem Vordringen der Japaner Mitteilung gemacht. In Tawuli befinden sich 5000 Mann Sowjettruppen, die den Befehl haben, wenn es not tut, einzugreifen.

Tätigkeit der Japaner bei Tsitsihar.

Harbin, 8. Dezember (Eigenmeldung) Die erste Verteidigungsstellung der Japaner befindet sich bei Tsitsihar, die zweite in Angangchi und die dritte bei Talai. In Tsitsihar haben sich mittlerweile 7000 Mann konzentriert, die im Besitz von 5 schweren Tanks und 8 Kampffliegern sind.

Täglich kann man über Paichuan japanische Beobachtungsflugzeuge feststellen. Es hat den Anschein,

als wollten die japanischen Truppen über Paichuan auf Hailun vorgehen.

Nach einem Telegramm vom Bahnhof Angangchi haben die Japaner gestern früh aus Talai 4 Gasgeschütze abgeholt, die sie nach Tsitsihar transportierten. In Hailun haben sich die geängstigten Bewohner der Stadt Höhlen gegraben, in denen sie, in beständiger Angst vor Fliegerangriffen, hausen.

Die Japaner greifen Hailun an.

Tientsin, 9. Dezember (Angasta) Die hiesige „Yihshih Pao“ veröffentlicht heute ein Telegramm ihres Sonderberichterstatters in Harbin, der berichtet, dass ein Vorgehen der japanischen Truppen auf Hailun unmittelbar bevorsteht. In Hailun befindet sich z.Z. das Hauptquartier Ma Chan-shans.

Honjo und Semjenoff.

Changchun, 7. Dezember (Peiwan) General Honjo hat sich nach Dairen begeben, um sich mit Semjenoff, dem weissrussischen Emigrantenführer in Verbindung zu setzen. Er soll diesem das Angebot gemacht haben mit 300 000 Yen, die Honjo ihm zur Verfügung stellen wolle, Weissrussen in der Mandschurei zu werben, um mit ihnen Unruhen zu stiften. Semjenoff soll dieses Angebot abgelehnt haben.

Die chinesische Kaufmannschaft Tientsins hat bei den Unruhen 30 Millionen verloren.

Tientsin, 9. Dezember (Angasta) Die Takung Pao schreibt, dass infolge der letzten Tientsiner Unruhen, die chinesische Kaufmannschaft Verluste über 30 Millionen Dollar erlitten hat. Diese Berechnung ist von der Handelskammer angestellt worden und soll sehr zuverlässig sein.

Der Tientsiner Bürgermeister geht auf Urlaub.

Chou Lung-kwang mit seiner Vertretung beauftragt.

Der Bürgermeister von Tientsin, Chang Hsueh-min, hat sich in der unruhigen Zeit in Tientsin überarbeitet und ist nach Peking gefahren, um den Marschall um einen Erholungsurlaub zu bitten. Nach Rücksprache mit General Wang Shu-chang, dem Vorsitzenden der Provinzialregierung, hat der Marschall den Urlaub bewilligt.

An seiner Stelle wurde Chou Lung-kwang mit der stellv. Führung des Bürgermeisteramtes beauftragt. Herr Chou ist Ratgeber der Stadtverwaltung in Peking, Ratgeber des Hauptquartiers des Vize-Oberbefehlshabers und ehemals Chef der asiatischen Abteilung des Auswärtigen Amtes. Er ist schon seit Anfang des vorigen Monats, als die Unruhen in Tientsin begannen, hier der Stadtverwaltung zugeteilt.

Den durch die Beurlaubung des Bürgermeisters freigewordenen Posten als Vorsteher des Sicherheitsamtes wird der Kommandeur der Sicherheitspolizei (Pao An Tui) Wang I-min, der sich bei der Unterdrückung der Unruhen verdient gemacht hat, übernehmen.

General Chang Hsueh-min kam am 8. nach Tientsin zurück. Die Amtsübernahme wird bald erfolgen.

Die Japaner wünschen Aenderungen in der Chinesischen Ostbahn.

Dairen, 7. Dezember (Angasta). Die japanische Presse in der Mandschurei beginnt eine Bewegung, dass die im Aufsichtsrat der Chinesischen Ostbahn befindlichen chinesischen Mitglieder und die welche andere hohe Posten an der Bahn bekleiden ersetzt werden sollen. Insbesondere die „Harbin Tsusin“ bringt in dieser Beziehung einen langen Artikel, worin sie den Vorschlag macht, dass die chinesischen Beamten der Eisenbahn in Harbin durch die Bank von der sogenannten autonomen Mukdenregierung abgesetzt werden sollen, um sie durch Leute zu ersetzen, die „die japanische Sprache kennen.“ Die Zeitung bringt dann auch folgenden Spezialbericht, der sich mit den weissen Russen beschäftigt:

„Harbin war die einzige Zufluchtsstätte für die weissen Russen, aber jetzt fliehen diese Russen unter dem Druck der chinesischen Behörden nach Tientsin, Shanghai und anderen chinesischen Häfen. Indessen hoffen die Weissrussen, dass es in Verfolg des japanisch-chinesischen Konfliktes zu einem Zusammenstoss zwischen Russland und Japan in der Mandschurei kommen könne, in welchem Falle ihre Dienste den Japanern für militärische Zwecke erwünscht sein könnten, und darüber ist nun viel Gerede in der Emigrantenkolonie von Harbin.“